

Hans Pirchegger, Landesfürst und Adel in Steiermark während des Mittelalters, 2 Bände (Forsch. zur Verfassungs- und Verwaltungsgesch. der Steiermark 12 und 13) Graz 1951 und 1955, Selbstverl. der Landeskommision, 205, VIII u. 356 S. — Die „besitzgeschichtliche Methode“ dient im ersten, einführenden Teil dazu, aus der Summe von Herrschaftsgebieten der Herzöge von Steier das Herzogtum Steier zu rekonstruieren, im 2. Teil wird mit der gleichen Methode die Genealogie aller hochfreien Geschlechter auf dem Boden der Steiermark hergestellt. Dieser vom Altmeister steiermärkischer Geschichtsforschung aus seiner umfassenden Kenntnis gegebene Überblick basiert auf den Primärquellen und wird in seiner lückenlosen Verwertung allen Materials die Grundlage für jede weitere Forschung abgeben (vgl. auch MIOG. 63, 103 f.).

---

V. J. Koudelka, Zur Geschichte der böhmischen Dominikanerprovinz im Mittelalter, Arch. fratrum Praed. 25 (1955) 75—99, behandelt in diesem 1. Teil Provinzialprioren, Inquisitoren und apostolische Pönitentiare. K. R.

---

Georg Schnath, Niedersachsen und Hannover. Vom Namen unseres Landes und seiner Hauptstadt (Schriftenreihe der Landeszentrale für Heimatdienst in Niedersachsen, Reihe B, Heft 1) Hannover 1955, Landeszentrale für Heimatdienst, 44 S. — Vf. gibt eine kurze Übersicht über die Geschichte der Namen Sachsen, Braunschweig-Lüneburg, Niedersachsen, Hannover. Für den Mediävisten interessant ist die Feststellung, daß die Bezeichnung Niedersachsen (*Saxonia inferior*) bereits im 14. Jh. von der Reichskanzlei verwendet wird und außer den Besitzungen der Lauenburger Linie der askanischen Sachsenherzöge ein Gebiet meint, das etwa dem Nieders. Reichskreis von 1512, bzw. 1522 entspricht. Ein Facsimile der ältesten „Niedersachsen-Urkunde“ von 1354 Jan. 5 (Schutzbrief Karls IV. für die Geistlichkeit inferioris Saxonie) nach dem im Hamburger Staatsarchiv befindlichen Original ist beigegeben. Sechs Karten dienen zur Veranschaulichung, Schriftumshinweise und Anmerkungen erleichtern dem Fachhistoriker, der, wie bei der Kürze der Darstellung nicht anders möglich, an vielen Punkten unbefriedigt bleibt, den Zugang zur einschlägigen Literatur.

Sabine Krüger.

F. Timme, Ursprung und Aufstieg der Städte Niedersachsens (Schriftenreihe der Landeszentrale für den Heimatdienst in Niedersachsen, Reihe B, Heft 2) Hannover 1956, Landeszentrale für Heimatdienst, 32 S., bietet eine gefällige kleine Übersicht über die Entwicklung der niedersächsischen Städte und ihres Wirtschaftslebens bis zur Gründung von Salzgitter und Wolfsburg.

H. E. M.

Günther Borchers, Die Kirche des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstiftes Riechenberg bei Goslar. Grabungen und Untersuchungen 1951—52 (Beiträge zur Geschichte der Stadt Goslar 15) Goslar 1955, Selbstverlag des Geschichts- u. Heimatschutzvereins Goslar, 70 S., 19 Abbild. auf Tafeln. — Vf. bietet nach einer Zusammenstellung der schriftlichen und bildlichen Überlieferung sowie des vor der Grabung vorhandenen baulichen Bestandes die Ergebnisse der Ausgrabungen, welche die Stiftskirche der nach dem Anfang des 12. Jhs von Hirsau ausgehenden Baugewohnheit zuweisen.

H. J. F.